

BILDUNGSREISEN – REISEND LERNEN 2022

2. BIS 6. MAI 2022 MAFIA UND ANTIMAFIA – JENSEITS DES MYTHOS BILDUNGSREISE NACH ROM

Unzählige Filme und Bücher handeln von den Machenschaften der Mafia, ihren Kämpfen mit Polizei und Justiz. Die kulturell produzierte «Mafia Faszination», von Schauer, Erschrecken und Neugierde hat ihre eigenen Mythen geschaffen. Doch was verbirgt sich eigentlich – jenseits des Mythos – hinter der Mafia? Historisch ein hierarchischer Geheimbund, mit Wurzeln im Sizilien des 19. Jahrhunderts, der seine Macht durch Erpressung, Gewalt und politische Einflussnahme festigen und ausbauen konnte. Dabei unterscheidet sich Mafia von anderen Formen der organisierten Kriminalität in ihrer Struktur: Die Mafia sizilianischen Ursprungs besteht aus so genannten Familien – wobei es sich hier nicht um Familien im engeren Sinne handelt, sondern um einen engen, hierarchisch gegliederten Gruppenverband aus Mitgliedern territorialer Herkunft – die einem Codex folgen.

Heute ist die Mafia ein globales ökonomisches Phänomen, allein die 'Ndrangheta, die Vereinigung der kalabrischen Mafia, deren Aktionsradius ganz Europa, Nord- und Südamerika sowie Russland und Australien umfasst, soll weltweit rund 60 000 Mitarbeiter beschäftigen. Die geschätzten 54 Milliarden Euro Jahresumsatz (2013), stammen vor allem aus Einnahmequellen wie dem Drogenhandel, der illegalen Müllentsorgung und der Geldwäsche. Auf unserer Bildungsreise wollen wir den Mythos Mafia hinterfragen. Welche Gefahr stellen Mafia Vereinigungen für demokratisch verfasste Gesellschaften dar? Welche Bedeutung hat die Mafia in globalen ökonomischen Handels- und Produktionsketten? Was tut die Antimafia-Bewegung eigentlich konkret, außer verbal auf die vermeintlichen Gefahren hinzuweisen und die Toten zu betrauern? Auf welcher Sozialstruktur basieren Mafia Vereinigungen? In welchen «Geschäftszweigen» ist organisierte Kriminalität besonders aktiv?

Auf diese und weitere Fragen wollen wir in unserem Bildungsurlaub eingehen und das gemeinsam mit Expert:innen aus allen Teilen der Gesellschaft. Wir machen das in Rom, wo viele politische, wirtschaftliche und juristische Fäden zusammenlaufen und seit einigen Jahren die Entstehung einer neuen eigenständigen Mafiaorganisation zu beobachten ist.

Seminarleitung: Esther Koppel (Journalistin, Rom)
Teilnahmebeitrag: 550 Euro (im DZ); Einzelzimmerzuschlag: 150 Euro

16. BIS 20. MAI 2022 MOBIL UND GERECHT IM ALLTAG! FAHRRAD-BILDUNGSREISE: LERNEN VON DER RAD- UND NAHMOBILITÄT IN UND UM AMSTERDAM

Rad, Fuß, Bus und Bahn müssen in einer klimaschonenden Mobilität eine größere Rolle spielen. Sowohl bei uns vor der Haustür als auch weltweit. Doch wie schaffen wir das? Und wie verträgt sich eine nachhaltige Mobilität mit dem Ziel, Gesellschaften und Städte gerechter zu gestalten? Um diese Fragen zu beantworten, möchten wir auf der Reise von den Erfahrungen, den Kämpfen und Infrastrukturen in und um Amsterdam lernen. Unser Fokus liegt dabei auf der Förderung der Radmobilität und ihren Verbindungen zu ÖPNV und Fußverkehr. Wie haben Politiker:innen, Verwaltung und Planer:innen seit den 1970er Jahren dazu beigetragen, in den Niederlanden das Fahrrad als Fortbewegungsmittel zu fördern? Welche finanziellen oder gestalterischen Schritte sind dafür notwendig gewesen? Welche Entdeckungen wurden auf diesem Weg gemacht, welche Neuerungen geschaffen? Hat die Radförderung Auswirkungen auf Gentrifizierungsprozesse und Segregation? Wenn ja, welche? Und wie sehen zivilgesellschaftliche Gruppen und linke Aktivist:innen die Mobilitätspolitik in Amsterdam?

Auf der Reise werden wir mit verschiedenen relevanten Personen ins Gespräch kommen, darunter zivilgesellschaftliche Initiativen, Lokalpolitiker:innen und Radwissenschaftler:innen und -planer:innen. Die Reiseteilnehmer:innen können bei Interesse eigene Ideen und Projekte aus ihren Orten und Tätigkeitsfeldern vorstellen. Wir werden in und um Amsterdam herum vor allem mit dem Zweirad unterwegs sein und so die radelnde Normalität vor Ort selbst rollend erleben.

Seminarleitung: Benjamin Seidel (Urbanist & Mobilitätsforscher)
Teilnahmebeitrag: 575 Euro (im DZ); 450 Euro (Vierbett-Zimmer); Einzelzimmerzuschlag: 200 Euro

23. BIS 29. OKTOBER 2022 BLICKE ÜBER SICHTBARE UND UNSICHTBARE ZÄUNE UND GRENZEN BILDUNGSREISE NACH ISRAEL UND IN DAS WESTJORDANLAND

Der Sechstagekrieg im Juni 1967 und die damit beginnende Besetzung des Westjordanlandes und des Gaza-Streifens sind der Ausgangspunkt eines anhaltenden, weit über Israel und Palästina hinauswirkenden Konfliktes. In den Oslo-Verträgen werden

den Palästinensern in der Westbank kleine Inseln der Selbstverwaltung zugestanden, bislang jedoch ohne reale Perspektive auf eigene staatliche Legitimität. Die ursprünglich provisorische Besetzung Palästinas durch Israel ist heute vielmehr der Status Quo. Dabei sind es nicht nur die im Sechstagekrieg geschaffenen physischen Grenzen, die fortbestehen. Das Leben unter und mit der Besetzung produziert soziale wie kulturelle Spaltungen, die für die Bevölkerungen von Israel und Palästina über viele Jahre zur Lebensrealität geworden sind und sich im Alltag der Menschen vielfach widerspiegeln. Spaltungen, die auch innerhalb der jeweiligen Gesellschaften wirken und diverse Trennungslinien und Hierarchien produzieren.

Auf der siebentägigen Bildungsreise nach Israel und in das Westjordanland wollen wir einige dieser sichtbaren wie unsichtbaren Zäune und Grenzen kennenlernen: auf palästinensischer Seite das Leben unter israelischer Besetzung, die territoriale Spaltung (Gaza versus Westbank), die Lebenssituation palästinensischer Flüchtlinge; in Israel die Konflikte zwischen Religiösen und Säkularen, Juden und Arabern, die Auseinandersetzungen um das Aufenthaltsrecht von Geflüchteten ebenso wie das fortschreitende Auseinanderklaffen der Einkommen und der sozialen Lebensbedingungen. Bei Begegnungen und Gesprächen mit zivilgesellschaftlichen Initiativen vor Ort sowie bei themenorientierten Exkursionen in den Regionen soll ein Einblick in die widersprüchliche und komplexe Realität in Israel und Palästina vermittelt werden. Neben Aufhalten in Tel Aviv und Ramallah sind Exkursionen u. a. nach Jerusalem, Hebron und in ein palästinensisches Flüchtlingslager vorgesehen.

Seminarleitung: Daniel Ziethen (Bildungsreferent, Tel Aviv)
Teilnahmebeitrag: 900 Euro (im DZ); ermäßigt: 700 Euro; Einzelzimmerzuschlag: 200 Euro

17. BIS 21. OKTOBER 2022 PORTUGAL - EUROPAS ARMENHAUS ODER NEUES MUSTERLÄNDLE? BILDUNGSREISE NACH LISSABON

Portugal ist seit 35 Jahren Mitglied der EU. Dennoch ist das Land von gravierenden sozialen und ökonomischen Problemen gekennzeichnet. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschärft. In dem Bildungsurlaub werden aktuellen Themen – Urbanität und Gentrifizierung in Lissabon; positive wie negative Folgend des Tourismus; Migration und Rassismus im Mittelpunkt stehen.

Um die Entwicklung besser verstehen zu können wird ein Blick in die jüngste portugiesische Geschichte geworfen: faschisti-

sche Diktatur und ihrer Beseitigung durch die Nelkenrevolution 1974, ihre erinnerungspolitische Aufarbeitung. Die letzten Jahre wurde Portugal durch sozialdemokratisch geführte Regierungen regiert, die durch linke Parteien toleriert wurden. Dadurch wurden zumindest einige ökonomische und sozialpolitische Fortschritte für größere Teile der Menschen erreicht. Diese Tolerierung ist jetzt beendet worden und es wird im Frühjahr zu Neuwahlen kommen. Deren Folgen werden zum Reisezeitpunkt auch erkennbar und thematisiert werden.

Seminarleitung: Friederike Heuer (Bildungsreferentin)
Teilnahmebeitrag: 550 Euro (im DZ); Einzelzimmerzuschlag: 200 Euro

JUGENDGEDENKSTÄTTEN- FAHRT 2022

9. BIS 16. JULI 2022 AUSCHWITZ - ERKUNDUNGEN UND ANNÄHERUNGEN JUGEND-GEDENKSTÄTTENFAHRT NACH AUSCHWITZ

Auf der einwöchigen Gedenkstättenfahrt nach Krakau (Krakow), Auschwitz (Oswiecim) und Auschwitz-Birkenau wollen wir uns die Zeit nehmen, um suchend und fragend, dem vor Ort Geschehenen zu begegnen. Im Verlauf des Aufenthalts in Auschwitz nähern wir uns dabei von unterschiedlichen Orten und Ereignissen dem ehemaligen Konzentrationslager an, seinen Vernichtungseinrichtungen, den Schicksalen von Opfern, aber auch den profanen Routinen und dem Alltag der Täter. In Reflektions- und Diskussionsrunden besteht die Möglichkeit, sich über das Gesehene, das Gehörte und das Erfahrene auszutauschen, um gemeinsam zu verstehen und nach Lehren und politischen Herausforderungen für die Gegenwart zu fragen. Wie können wir das Erinnern an diesen Ort des Grauens aufrechterhalten – Aus Auschwitz lernen, Auschwitz verstehen, Antisemitismus in der Gegenwart begegnen und antifaschistisch Handeln?

Seminarleitung: Roland Vossebrecker (Bildungswerk Stanislaw Hantz)
Teilnahmebeitrag: 250 Euro; ermäßigt: 200 Euro
(Der Beitrag beinhaltet Anreise, Unterkunft und Verpflegung)
Die Reise richtet sich an Jugendliche/junge Erwachsene im Alter von 18 bis 26 Jahren. Die Jugendgedenkstättenfahrt wird aus Fördermitteln des BMFSFJ finanziert.

**REISEND
LERNEN**
BILDUNGSREISEN MIT DER
ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
HAMBURG
2022



Hebron, November 2017 – Bildungsreise: Blicke über sichtbare und unsichtbare Zäune und Grenzen



Tel Aviv, November 2019 – Bildungsreise: Im Spannungsfeld von Besatzung und Autoritarismus – Linke Kritik und politische Praxis in Israel

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg veranstaltet politische Bildungsurlaubsseminare im In- und Ausland. Auf Rundgängen, Besichtigungen, Vorträgen und Diskussionen steht die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen und der Dialog mit politisch und sozial engagierten Menschen im Mittelpunkt. Unsere Veranstaltungen sind als gesetzlicher Bildungsurlaub anerkannt.

Auch 2022 bieten wir wieder eine Reihe von Seminaren an. Themen sind u. a. Fragen der sozialen und ökologischen Stadt- und Verkehrspolitik in Amsterdam; in Rom beschäftigen wir uns mit der Mafia als Mythos und globalen ökonomischen Phänomenen; in Lissabon begeben wir uns auf die Spuren von Portugals (linker) Krisenpolitik; eine Bildungsreise nach Israel und in das Westjordanland fragt nach den sichtbaren und unsichtbaren Zäunen und Grenzen in Politik und Kultur der beiden Gesellschaften. Denkmalschutz und Erinnerungskultur in Hamburg und die Potentiale einer sozial-ökologischen Transformation der Stadt sind die Themen unserer Hamburger Bildungsurlaube. Erstmals bieten wir in diesem Jahr auch eine Jugendgedenkstättenfahrt nach Polen an: «Auschwitz – Erkundungen und Annäherungen».

Unsere Reisen werden gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

BILDUNGSURLAUB IN HAMBURG

20. BIS 24. JUNI 2022

DAS GEDÄCHTNIS DER STADT. DENKMALSCHUTZ UND ERINNERUNGSKULTUR IN HAMBURG BILDUNGSURLAUB IN HAMBURG

Bauwerke und Denkmäler, Gedenkstätten und Straßennamen sind das materielle Gedächtnis unserer Stadt. Wie Zeitzeugen erzählen sie Geschichten, mit denen Menschen sich identifizieren und die sie mahnen. Ohne Denkmalschutz und einer kritischen Zivilgesellschaft würde Hamburg längst an Demenz leiden. Ohne sie wären hier schon mehr historische Bauten der Abrissbirne zum Opfer gefallen und weniger angemessene Erinnerungsorte entstanden.

Aber warum ist das eigentlich so? Welche Interessen stehen dem Erhalt des baukulturellen Erbes und dem Erinnern an Verbrechen und Kriege entgegen? Diesen und anderen Fragen werden wir auf dem Grund gehen. Nach einer Einführung in die theoretischen Grundlagen von Denkmalschutz und Erinnerungskultur werden wir uns mit aktuellen Streitfällen wie der Schiller-Oper, das Bismarck-Denkmal, den Gedenkorten Stadthaus und der Wissmannstraße auseinandersetzen und mit den verschiedenen daran beteiligten Akteur:innen ins Gespräch kommen.

Seminarleitung: Marco Hosemann (freier Autor und Referent, linker Aktivist und Politiker im Themenfeld Stadt- und Baukultur, Hamburg)

Teilnahmebeitrag: 120 Euro; ermäßigt: 80 Euro

Foto: Dirts/Wikimedia



Foto: Rasande Tyskar/flickr

5. BIS 9. SEPTEMBER 2022

EINE ANDERE STADT IST MACHBAR! WIE KÖNNTE EINE SOZIAL-ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION HAMBURGS AUSSEHEN? BILDUNGSURLAUB IN HAMBURG

BILDUNGSURLAUB IN HAMBURG

Im Urbanen versammeln sich wesentliche Zukunftsfragen: Wie verändert der Klimawandel das Leben und Arbeiten in der Stadt? Wie gehen wir damit um, wenn Ressourcen und Raum knapper werden? Wem gehört Hamburg und wer entscheidet, wo, wie, was gebaut, abgerissen oder brachgelegt wird? Kann ein Leerstand auch eine Bewegung sein und wie lassen sich bisherige Im-Mobilien gemeinwohlorientiert in Bewegung bringen? Wie grün wird Hamburg 2030 sein und welche Konzepte für eine Mobilität der Zukunft gibt es? In diesem Bildungsurlaub treffen wir zum einen Akteur:innen einer demokratisch-urbanen Transformation, um mit ihnen in den Austausch zu kommen. Wir lernen Verantwortliche von Stadtplanungs-Projekten, wie beispielsweise dem Kleinen Grasbrook und der Science City Bahrenfeld kennen, um die Projekte auf sozial-ökologische Nachhaltigkeit zu prüfen. Zudem begegnen wir Stadtplaner:innen und Wissenschaftler:innen, die sich mit innovativen Mobilitätskonzepten und neuen Wohn- und Lebensformen in Hamburg beschäftigen. Diese (und noch viel mehr) Fragen stellen sich stadtpolitisch-aktive Menschen und Initiativen in Hamburg und machen sich für eine nachhaltige und gerechte Stadt stark. Auch Politik und Stadtplanung suchen neue Wege, um Hamburg zukunftsfähig zu machen.

Seminarleitung: Nicole Vrenegor (Politologin, Referentin für Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Hamburg)

Teilnahmebeitrag: 120 Euro; ermäßigt: 80 Euro

MEIN GUTES RECHT - ANSPRUCH AUF BILDUNGSURLAUB NUTZEN!

Die von uns veranstalteten Seminare sind nach dem Hamburger Bildungsurlaubsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt. Nach diesem Gesetz haben alle Beschäftigten einen Rechtsanspruch auf fünf Werktagen Bildungsurlaub im Jahr. Bildungsurlaub dient der beruflichen wie der politischen Bildung. Der Inhalt muss nicht notwendig im Zusammenhang mit der ausgeübten beruflichen Tätigkeit stehen. Bildungsurlaub wird zusätzlich zum Jahresurlaub gewährt. Nur aus dringenden betrieblichen Gründen darf der Arbeitgeber einen Antrag auf Bildungsurlaub ablehnen. Der Arbeitgeber trägt dabei die Freistellung von der Arbeit und zahlt das Arbeitsentgelt fort. Die Kursgebühren sind von den Teilnehmenden zu zahlen. Natürlich können auch Personen ohne rechtlichen Anspruch auf Bildungsurlaub an unseren Reisen teilnehmen!

BILDUNGSREISEN UND BILDUNGSURLAUBSSEMINARE MIT DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG HAMBURG

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg ist kein kommerzieller Reiseveranstalter, als gemeinnütziger Verein arbeiten wir nicht gewinnorientiert. Faire Honorare für Referent:innen und möglichst transparente Kalkulationen gehören zu unserem Selbstverständnis. Durch das Gütesiegel von Weiterbildung Hamburg e.V. sind wir ein von der Behörde für Schule und Berufsbildung anerkannter Träger der politischen Erwachsenenbildung und Veranstalter von Bildungsurlauben.

Unsere Reise- und Seminargruppen haben mind. 15 und max. 20 Teilnehmende. Sofern nicht anders angegeben, beinhaltet der Teilnahmebeitrag bei Bildungsreisen die Unterkunft im Doppelzimmer (Einzelzimmer jeweils mit Aufschlag), Programm, Reiseleitung und vor Ort anfallende Transfers und Dolmetschung. Die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort ist selbst zu organisieren (Ausnahme Jugendgedenkstättenfahrten).

HAMBURG.ROSALUX.DE

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNGEN ZU UNSEREN AKTUELLEN BILDUNGSREISEN AUF UNSERER WEBSEITE:

<https://hamburg.rosalux.de/bildungsreisen-hamburg>



KONTAKT

Fragen zum Thema Bildungsreisen bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg beantwortet: Andreas Merkens (Referent für Politische Bildung) Alstertor 20, 20095 Hamburg
Email: andreas.merkens@rosalux.org
Telefon: 040 28003709

2G-REGELUNG:

Teilnahmevoraussetzung für unsere Seminare ist zurzeit die Vorlage eines Coronavirus-Impfnachweises, der das Vorliegen einer vollständigen Schutzimpfung gegen das Coronavirus nachweist oder ein Genesenennachweis.

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG HAMBURG